

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 4: **Zwei Forschungslaboratorien : Geschichte der Moderne**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«A chaque mort, l'univers perd une de ses fleurs sublimes», heißt es im Hinblick auf die sensible und starke Individualität des Dichters, von dem der brüderliche Freund Duchamp sagt, daß er keinen kannte, «der Wunder und Größe des Lebens so liebend umfaßte wie er». Nur hieraus seien auch Härte und Haß gegen das Oberflächliche und Qualitätslose und seine Auflehnung gegen eine lediglich auf die materielle Wirklichkeit eingestellte Vernunft mit ihrem traum- und phantasietötenden Rationalismus bei ihm zu verstehen. Dagegen stellte André Breton eine seinem romantisch-magischen Weltbild entsprungene «Surréalité», die aus der Dominanz des Psychischen ihre geistige Haltung und ihr künstlerisches Klima bezog. C. G.-W.

Zeitschriften

Vorschau auf 1967 und 1977

Eine «Vorschau 67» auf die englischen Architekturereignisse des neuen Jahres gibt *The Architectural Review* im Januar 1967 (GB).

Die Redaktion begrüßt ein zunehmend reiferes und vielfältigeres Entwurfsvokabular. Das liege allerdings nicht so sehr in den prächtigen und glänzenden Entwürfen etwa für die Zentren von Skelmersdale und Runcorn (siehe WERK 9) sondern darin, daß deren Entwerfer sich gleichzeitig heftig mit den Problemen der Wohnhausvorfabrikation beschäftigen.

«Da ist aber ein beunruhigender Eindruck, daß, während eine geschmack-

volle Poesie an Fassaden und geräumigen, topfbepflanzten Foyers für das herkömmliche Publikum gestaltet wird, der wirkliche Kampf inzwischen hinter den Kulissen ausgefochten wird.»

Dieser Kampf geht zuerst um die Frage der Landnutzung, und die Architekten sind hier weitgehend ausgeschaltet.

Phrasen wie «leader of the team», «unabhängiger Berater», «Berufskodex», und: «viel schlimmer ist Amerika» sind nur Anzeichen der Hilfslosigkeit. Die Entscheidungen bleiben bei den Politikern, und 1966 fielen in England Entscheidungen, die das Bauen der Architekten Anno 1977 beeinflussen werden.

«Wenn Mr. Fred Catherwood, der Generaldirektor des National Economic Development Council (Rat für die volkswirtschaftliche Entwicklung), prophezeit, daß die Privatarchitekten ihre Position als unabhängiger Beruf verlieren werden und statt dessen durch große Verpackungs- und Entwurfs-Baufirmen, die auf Vorfabrikation spezialisiert sind, absorbiert werden, ist die Zeit zu Überlegungen gekommen.»

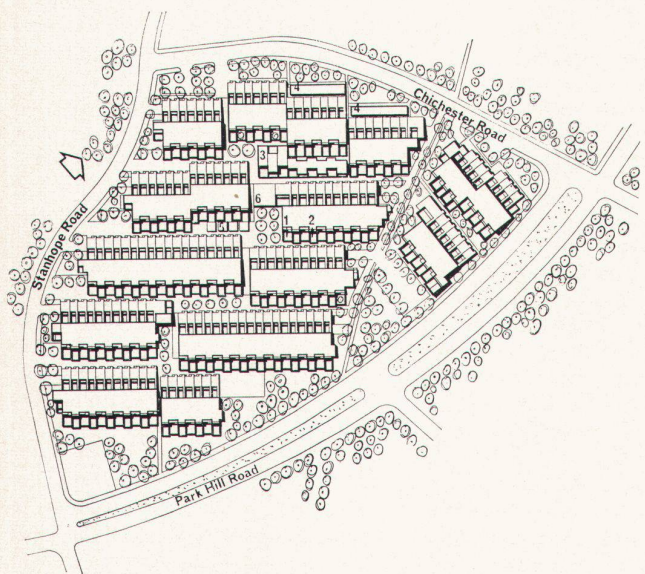
Die Redaktion der AR glaubt, der Architekt werde so lange nicht am Runden Tisch sitzen, bis er spezialisiertes Wissen anbieten kann und eine positive Einsicht in die komplexen Prozesse jeder Entscheidungsstufe hat.

Heute aber unterrichteten die Architekturschulen drei Jahre lang allgemeine Architektur und nur zwei Jahre spezialisierte Fächer. «Sie lehren praktisch nichts über die Mechanismen der Entscheidung in unserer mehr oder weniger demokratischen Gesellschaft, so daß die Studenten diplomieren mit der vagen Befürchtung, daß man sie herumschusen werde.»

Erfreulich, daß «*Architectural Review*» zu den bemerkenswerten Wohnbauprojekten des kommenden Jahres einen Entwurf des Atelier 5 für Park Hill, Croydon, vorstellt, der als ein «... außergewöhnlich interessanter Entwurf für das nahegelegene Croydon» bezeichnet wird.

«Atelier 5 erhielten den Auftrag, einen 'Ästhetikwinkel' in einem Wates-Vorort, Park Hill, zu entwerfen. Das Projekt hat viel Ähnlichkeit sowohl mit dem Halenkomplex, (Park Hill dagegen ist bedeutend größer) wie auch mit den mikroklimatischen Untersuchungen von Ralph Erskine.»

Pfromm



Park Hill Village, Croydon, London. Architekten: Atelier 5, Bern
1 5-Zimmer-Haus
2 4-Zimmer-Haus
3 3-Zimmer-Haus
4 Club
5 Gedeckte Spielplätze
6 Zentrum

Bücher

Normpositionen-Katalog

Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zürich, 1967

Das Bestreben nach Vereinfachung und Vereinheitlichung der Arbeitsmethoden im Bauwesen beginnt sich auf den Baustellen deutlich abzuzeichnen. Immer mehr zeigt sich aber das Bedürfnis, auch die administrativen Arbeiten des Architekten, Ingenieurs und Unternehmers zu rationalisieren.

Die erwarteten Vorteile liegen vor allem in der Einsparung an Büropersonal, der Reduktion der Administrationskosten, dem genaueren Erfassen der Baukosten vor, während und nach der Bauausführung sowie in der Bereitstellung klarer Vergleichsmöglichkeiten verschiedener Bauten.

Bis heute hat jeder Architekt und Ingenieur selbst formulierte, oft auch unklare Arbeitsbeschreibungen benützt. Ein Vergleich zwischen den Offerten verschiedener Büros war unmöglich oder ungenau. Der Unternehmer mußte seine Kalkulationsmethode einem jeden neuen Beschrieb anpassen. An eine elektronische Datenverarbeitung im Rechnungswesen war bisher nicht zu denken, da sie bei der Vielzahl der Beschreibungen und Systeme unwirtschaftlich gewesen wäre.

Um diese Mißstände zu beseitigen und für die ganze Schweiz klare und einheitliche Grundlagen zu schaffen, hat es sich die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) zur Aufgabe gemacht, einen sogenannten Normpositionen-Katalog (NPK) aufzustellen. Dieser ist eine Sammlung von vereinheitlichten Arbeitsbeschreibungen für Leistungsverzeichnisse und umfaßt alle gebräuchlichen und oft wiederkehrenden Arbeiten und Materialien. Im Gegensatz zu ähnlichen ausländischen Arbeitsmitteln gestattet der Normpositionen-Katalog der Zentralstelle das Einfügen von nicht-vorgesehenen, speziellen Arbeitsbeschreibungen, wodurch der Umfang der Sammlung in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden konnte, das Bauobjekt aber doch als Ganzes und bis in seine Einzelteile erfaßt werden kann. Auch für den Unternehmer stellt dieser Katalog eine große Arbeitsentlastung dar, da die einzelnen Arbeiten nun immer auf dieselbe Art beschrieben sind. Dadurch wird ihm die Anwendung eines einheitlichen Kalkulationssystems ermöglicht.

Der große Vorteil des Normpositionen-Kataloges liegt vor allem in der Möglichkeit der elektronischen Verarbeitung, die

die Zentralstelle eng mit einer Datenverarbeitungs-firma zusammen ausgearbeitet hat. So besteht heute die Möglichkeit, alle Arbeiten, wie Aufstellen der Beschriebe, Offertenvergleiche, Ausmaß-rechnungen, Zwischenberechnungen, Baukostenkontrolle, Schlußabrechnung usw., mit Hilfe von elektronischen Datenverarbeitungs-maschinen auszuführen. Dank einem entsprechend konzipierten System wird die Benützung dieser Maschinen auch für kleine Büros möglich und wirtschaftlich sein; die Datenverarbeitungs-firma übernimmt die erwähnten Arbeiten und führt sie zu sehr günstigen Bedingungen aus.

Der jetzt erschienene Teil des Kataloges umfaßt die Abschnitte «Vorarbeiten, Aushubarbeiten, Baumeisterarbeiten» mit einem Umfang von 300 Seiten und ca. 1200 Positionen mit bis zu 9 Unterpositionen.

Mit der Fertigstellung weiterer Arbeits-gattungen darf in verhältnismäßig kurzer Zeit gerechnet werden, da Systematik, Aufbau und Anwendungs-verfahren des ersten Teils direkt auf sie angewendet werden können. Parallel zur Bearbeitung weiterer Arbeits-gattungen erfolgt die Übersetzung des ersten Teils des Kataloges ins Französische, so daß die Auslieferung der französischen Ausgabe noch in diesem Jahr erfolgen kann. CRB

Brigitte Schüssler:

Lampen aus Papier

32 Seiten mit Abbildungen

Brunnen-Reihe 14

Christophorus-Verlag, Freiburg i. Br. 1964

Es lohnt sich, dieses Büchlein, eines der attraktivsten Bastelbändchen der Brunnen-Reihe, anzuschaffen. Die Autorin nimmt zu Recht an, daß wir uns «in den vielen Lampengeschäften unserer Städte» öfter ärgern. Allerdings schiebt sie als Ärgernis die Preise vor, während wir Form, Stil und Geschmack beanstanden. Das Heftchen lehrt uns auf seinen 31 Seiten gute Lampenschirme aus Papier falten, und zwar so, daß es jeder versteht und ausführen kann. Daß die einfachsten Formen, nämlich Modell III, VII und VIII, die schönsten sind, versteht sich von selbst.

J. H.

Eingegangene Bücher

Alexander Badawy: Architecture in Ancient Egypt and the Near East. 246 Seiten mit 38 Abbildungen. The M.I.T. Press, Cambridge, Mass., USA 1966. \$ 10.00

Gottfried Semper: Wissenschaft, Industrie und Kunst und andere Schriften über Architektur, Kunsthandwerk und Kunst-unterricht. Mit einem Aufsatz von Wilhelm Mrazek. Ausgewählt und redigiert von Hans M. Wingler. 130 Seiten und 51 Abbildungen. Florian Kupferberg, Mainz 1966. Fr. 27.70

Mario Manieri-Elia: L'Architettura del dopoguerra in USA. 192 Seiten mit 108 Abbildungen. «L'Architettura contemporanea», Collana diretta da Leonardo Benevolo, 6. Licinio Cappelli, Roma. L. 1.000

Die Entwicklung eines Raumordnungsplanes für den Nahbereich einer stark wachsenden Mittelstadt, dargestellt am Beispiel Sigmaringen. Leitung Rolf Gubler – Felix Boesler – Georg Hecking. 92 Seiten mit 90 Abbildungen, 5 Tafeln und 1 Plan. Schriftenreihe der Institute für Städtebau der Technischen Hochschulen, Heft 1. Karl Krämer, Stuttgart 1966. Fr. 50.80

Wir bauen Kindergärten. 78 Seiten mit Abbildungen. Verlag des Schweizerischen Kindergartenvereins, Bern

Gymnasien – High Schools. Ausgewählt und eingeleitet von Walter Kroner und Gerd Berthold. 136 Seiten mit 246 Abbildungen und 1 Tafel. «architektur wettbewerbe», Ausgabe 48. Karl Krämer, Stuttgart. Fr. 22.85

Normalien. Anleitung für den Bau von Turn-, Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen. 214 Seiten mit Abbildungen. Schriftenreihe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, Nr. 14. Fr. 28.–

Einfamilienhäuser in der Gruppe. Eine Beispielsammlung von Karl Krämer. 143 Seiten mit 275 Abbildungen. Karl Krämer, Stuttgart 1966. Fr. 50.80

Detail. Contemporary Architectural Design. Volume 3. Editor: Konrad Gatz. 284 Seiten mit 284 Abbildungen. An «Architect and Building News» Book. Iliffe Books Ltd., London 1967. 95 s.

Konrad Sage: Handbuch der Haustechnik. Band 1. Heizungsanlagen – Elektrische Anlagen – Förderanlagen. 228 Seiten mit 885 Abbildungen. Ullstein Berlin – Frankfurt/M – Wien 1967. Fr. 73.35

Holzforschung und Bauwesen. Vorträge der 6. Dreiländerholztagung in Bad Wiessee vom 26. bis 29. April 1966. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung e. V., Heft Nr. 54. 160 Seiten mit 241 Abbildungen, Zeichnungen und Tabellen. München 1966. Fr. 63.20

Hans Eckstein: die neue sammlung. 34 Seiten und 177 Abbildungen. Die Neue Sammlung, Staatliches Museum für angewandte Kunst, München

Neue Möbel 8. Herausgegeben von Gerd Hatje + Karl Kaspar. 152 Seiten mit 419 Abbildungen. Arthur Niggli, Niederteu-fen 1966. Fr. 49.50

Brigitte Schüssler: Weihnachtliches aus Goldpapier. 30 Seiten mit Abbildungen. Brunnen-Reihe 20. Christophorus-Verlag, Freiburg

Nachträge

aktuell – WERK Februar 1967

Die beiden für die Gestaltung des Flughafengebäudes für Glasgow verantwortlichen Firmen sind in Edinburgh ansässig, so daß die Legende richtig zu lauten hat:

Architekten: Sir Basil Spence, Glover & Ferguson, *Edinburgh*; Ingenieure: Ove Arup & Partners, *Edinburgh*.

Kirchen – WERK Februar 1967

Zum Kirchenheft 2, 1967, ist nachzutragen, daß die Ingenieurarbeiten für die Herz-Jesu-Kirche in Buchs SG und für die Kirche St. Michael in Ennetbaden von Emil Schubiger SIA durchgeführt worden sind. Bei der Herz-Jesu-Kirche, deren Umfassungswände in- und auswendig aus Sichtbeton bestehen, wurde Leca-Beton von hoher Festigkeit verwendet, so daß Isolierung und Tragfähigkeit mit dem gleichen Material erreicht sind. – Die blockhafte Architektur der Kirche in Ennetbaden bietet nicht nur visuell, sondern effektiv dem Bergdruck des Lägernabhanges Widerstand.